



**Amtliche Mitteilung der Gemeinde Virgen**

# **ENERGIEBEWUSSTE GEMEINDE VIRGEN**



**SONDERAUSGABE DER „VIRGER ZEITUNG“, Jahrgang 2010  
ANLÄSSLICH VERLEIHUNG EUROPEAN ENERGY AWARD® GOLD**



Umweltminister DI Niki Berlakovich  
Foto: BMLFUW/Newman

## Die Zukunft gehört der erneuerbaren Energie

Gemeinden und Regionen sind wichtige Partner und Vorreiter im Energiesektor, um österreichweit die notwendige Trendwende bei der Energieversorgung einzuleiten und Österreich fit für den Weg in die Energieautarkie zu machen. Unser Land verfügt über ein enormes Potenzial an erneuerbaren Energieressourcen. Damit können Gemeinden und Regionen massive CO<sub>2</sub>-Einsparungen erzielen und darüber hinaus eine höhere Versorgungssicherheit und regionale Wertschöpfung erreichen sowie in wirtschaftlich schwierigen Zeiten Green Jobs schaffen und sichern.

Die Tiroler Gemeinde Virgen hat ihre Chance erkannt und massiv auf die Kraft von Sonne und Wasser gesetzt. Dafür wurden sie vom Lebensministerium im vergangenen Jahr als Österreichische Klimaschutzgemeinde ausgezeichnet. Gerade auf kommunaler Ebene kann viel getan werden und die vielen einzelnen Initiativen und Ideen tragen den großen Gedanken Klimaschutz aktiv weiter. Wir unterstützen diese Initiativen mit entsprechenden Förderungen im Rahmen unserer Klimaschutzinitiative klima:aktiv. Zur Erreichung unserer Klimaschutzziele werden wir zukünftig aber noch stärker auf Energiesparen, Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energiequellen setzen müssen. Um bundesweit über ein rasch umsetzbares und griffiges Konzept zu verfügen, arbeiten das Lebensministerium und das Wirtschaftsministerium intensiv an der „Energiestrategie Österreich“. Damit soll ein Energienetzwerk entstehen, das Synergien und Kooperationen nutzt und für Österreich massive Energieeinsparungen und CO<sub>2</sub>-Reduktionen bringen soll.

Energie ist in allen Lebensbereichen vor allem in den letzten Jahren zu einer zentralen Frage geworden. Wenn Infrastruktur oder Gebäude, Verkehrskonzepte oder Tourismuseinrichtungen geplant werden, ist eine der wichtigsten Punkte: Wie sieht es mit dem Energieverbrauch aus, wo sind Einsparungspotenziale und wie können erneuerbare Energieträger und innovative Technologien eingesetzt werden. Ein effizientes Energiemanagement bringt nicht nur Kostenvorteile, sondern ist auch ein deutlicher Wettbewerbsvorteil und ein beachtetes Qualitätsmerkmal, denn nachhaltiges Wirtschaften und ein durchdachter Einsatz von Ressourcen wird jeder und jedem einzelnen BürgerIn immer wichtiger und steuert den Erfolg von Maßnahmen. Die Gemeinde Virgen zeigt vor, wie es funktionieren kann und hat damit Erfolg. Ich wünsche der Gemeinde viele weitere Nachahmer!

DI Niki Berlakovich  
Umweltminister

## Liebe Leserin, lieber Leser,

ein bewusster und sorgsamer Umgang mit den Energieressourcen und der Umwelt ist ein sehr wichtiges Thema unserer Zeit. Damit auch zukünftige Generationen einen lebenswerten Wohnraum vorfinden, gibt es in vielen Tiroler Gemeinden Bemühungen um eine effizientere Nutzung von Energieressourcen.

Eine herausragende Stellung nimmt dabei die Osttiroler Gemeinde Virgen ein. Schon seit Jahren bemühen sich der Bürgermeister, das e5-Energieteam und die Bürgerinnen und Bürger in Virgen mit großem Engagement um den Klimaschutz und einen sparsamen Umgang mit Energie.

Ein besonderer Erfolg ist die Verdreifachung der Holznutzung durch die Errichtung einer Nahwärmanlage und die Förderung von Hack-schnitzel- und Holzheizungen. Bei der Solaranlagenquote liegt Virgen mit einer Quote von 1,9 m<sup>2</sup> pro Einwohner im internationalen Spitzenfeld. Eine von vielen weiteren vorbildlichen energiesparenden Maßnahmen ist das „Virger Mobil“, mit dem der CO<sub>2</sub>-Ausstoß erheblich verringert wird.

Besonders stolz bin ich darauf, dass es dieses Jahr eine Tiroler Gemeinde ist, die den „European Energy Award“ in Gold erhält. Den „European Energy Award“ bekommen Gemeinden verliehen, die den effizienten Umgang mit Energie und die Nutzung erneuerbarer Energieträger in den Vordergrund stellen.

Ich gratuliere der Gemeinde Virgen sehr herzlich zu ihren außer-ordentlichen Leistungen auf dem Gebiet des Klimaschutzes und zum Erhalt des „European Energy Award“ in Gold. Meine Hoffnung ist, dass die Gemeinde Virgen anderen Gemeinden als positives Vorbild dient.



Ihr  
Günther Platter  
Landeshauptmann von Tirol



Landeshauptmann  
Günther Platter



Bürgermeister  
Ing. Dietmar Ruggenthaler

## Liebe VirgerInnen, geschätzte LeserInnen!

Umweltschutz, Naturschutz und Klimaschutz sind für die Gemeinde bereits seit vielen Jahren nicht nur Schlagworte, sondern bieten ein aktives Betätigungsfeld. Für viele unserer Aktivitäten wurden wir anfangs oft belächelt. Heute ist besonders Klimaschutz in aller Munde. Wir Menschen, jeder einzelne von uns, trägt Verantwortung für unseren Planeten, für unsere Lebensgrundlagen. Sorgsamer Umgang mit den uns anvertrauten Lebensgütern sichern uns die gute Luft zum Atmen, das Wasser zum Trinken und Bewässern und einen unverseuchten guten Boden für wohlschmeckende Nahrungsmittel. Nicht die hohe Politik, jeder Einzelne von uns kann etwas tun.

Das Virger Energiebewusstsein trägt auch seinen Anteil, dazu gehören

- a) die Nutzung der eigenen Ressourcen wie Sonne, Holz, Wasser, Geothermie,
- b) das Sparen von Ressourcen und Energie,
- c) und nicht zuletzt Hilfestellungen durch die Gemeinde, wie Förderungen für thermische Solaranlagen, Photovoltaikanlagen, Biomasse- Zentralheizungsanlagen, Wärmepumpen für Wohnraumbeheizung, die Brennstoffaktion der Gemeinde, Zuschuss zur Erstellung von Energieausweisen, der Baukostenzuschuss für Niedrigenergiehausbauweise und die Passivhausförderung.

Viele Bürger tragen zum Erfolg der Virger Energie- und Klimapolitik bei. Diese Erfolge erfahren ihren vorläufigen Höhepunkt in einer für unser Dorf sehr wertvollen Auszeichnung, dem European Energy Award® in Gold. Ich bin stolz auf unser Dorf und auf seine Leistungen. Ich danke dem Energiebeauftragten der Gemeinde – Albin –, dem Energieteam, besonders dem Gemeinderat, der offen, weitsichtig und zukunftsorientiert handelt, allen Bürgern und Bürgerinnen, der Gemeindeverwaltung, dem Land Tirol, Mag. Rainer Krismer und dem Verein Energie Tirol, allen die sich für das Wachsen von Virgen einbringen und denen Virgen am Herzen liegt für die Mitarbeit. Wir wollen auch in Zukunft versuchen, Verantwortung für die uns anvertraute Schöpfung zu übernehmen.

Wir dürfen uns über diese großartige Auszeichnung wirklich sehr freuen.

Euer Bürgermeister  
Ing. Dietmar Ruggenthaler



## Energie-Projekt

Die Gemeinde Virgen hat sich seit dem Jahr 1996, der Aufnahme in das Arge-Alp- Projekt „Energieautarke Gemeinde“, sehr stark mit dem Gedanken der Energieeinsparung, der Nutzung heimischer Ressourcen sowie der nachhaltigen Nutzung des Lebensraumes beschäftigt. Bereits davor wurden innovative Projekte von der Gemeinde unterstützt, wie z. B. durch die Solarförderung (seit 1994). Die Gemeinde Virgen ist im Jahr 1996 weiters dem weltweiten Klimabündnis beigetreten. Im Jahr 1998 wurde eine umfangreiche Energieanalyse erstellt und in einem Endbericht veröffentlicht.

Der Leitgedanke hat sich in den darauf folgenden Jahren weg von „energieautark“ hin zu „energiebewusst“ entwickelt. Eine gänzliche Unabhängigkeit (Autarkie) in der Energiewirtschaft schien unmöglich und wirklichkeitsfern. Auf der anderen Seite gibt der Leitgedanke des energiebewussten Handelns eine umfassendere Sicht und größeren Handlungsspielraum wider. In diesem Sinne ist die Gemeinde im Jahr 1999 in den Wettbewerb mit anderen Gesinnungsgemeinden – dem e5-Projekt – eingetreten. Im Rahmen dieses Projektes wurden Förderprogramme der Gemeinde gestartet, wie z. B. Unterstützungen für die Errichtung von thermischen Solaranlagen, Photovoltaikanlagen, Biomasse-Heizungsanlagen, Einsatz von Wärmepumpen-Heizanlagen und der Einsatz heimischen Brennholzes als erneuerbarer Energieträger, Passivhausförderung.

Im kommunalen Bereich wurde das Straßenbeleuchtungsnetz umgestellt von den weniger effizienten und für die Insekten schädlichen Quecksilberhochdruck- Dampflampen („weißes“ Licht) auf die sparsameren und für die Umwelt schonenderen Natriumhochdruck-Dampflampen („gelbes“ Licht); die Bemühungen der Gemeinde wurden neben der laufenden Kostenersparnis von ca. 33 % durch den FORD-Umweltpreis (Projekt „Helle

Not“) belohnt (mit Eigenleistungen konnten die tatsächlichen Kosten auf einen Bruchteil des Angebotes reduziert werden).

Im Ortskern von Virgen wurde ein Nahwärmversorgungsanlage – „Dorfwärme Virgen“ – errichtet, die gemeindeeigene Gebäude (Vorbildwirkung) sowie private Wohnhäuser mit Heizungsenergie versorgt, auf Basis eines erneuerbaren Energieträgers – Hackschnitzel aus der Region.

Im Jahr 2006 wurde auf dem Hauptschulgebäude eine Photovoltaikanlage mit einer Fläche von ca. 41 m<sup>2</sup> errichtet, die im Jahr 2007 in Vollbetrieb gegangen ist. Diese Anlage ist an ein europäisches Überwachungs- und Vergleichsprojekt (pv-enlarge-ment) angeschlossen.

Die Gemeinde Virgen hat sich für die Errichtung umweltschonender Kleinwasserkraftwerke eingesetzt und ist daran beteiligt (drei Kleinwasserkraftwerke).

Die Schule Virgen wurde in Niedrigenergiehausqualität saniert, von einer externen Firma energetisch überwacht (EQ-Gütesiegel von Energie Tirol).

Es werden laufend Energieverbräuche in gemeindeeigenen Anlagen aufgezeichnet (Energiecontrolling).

Mit Beschluss vom 24. September 2004 hat der Gemeinderat es sich zum Ziel gesetzt, soviel Energie aus heimischen Ressourcen zu erzeugen wie verbraucht wird – durch Nutzung von Sonnenenergie, von Holz bzw. Biomasse, Wasserkraft in kleinerem Rahmen, Einsparung von Energie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit und Beratung etc.

Am autofreien Tag 2005 hat das sogenannte „Virger Mobil“ offiziell seinen Betrieb aufgenommen; es handelt sich dabei um einen von freiwilligen Fahrern geführten Pkw, der im Ortsgebiet speziell von Leuten genutzt werden kann, die auf den eigenen Pkw verzichten oder kein Fahrzeug sonst zur Verfügung haben.

In den letzten Jahren wurde schritt-

weise das Gehsteignetz im Ortskern ausgebaut, und so der Fußgängerverkehr gegenüber dem Autoverkehr konsequent bevorzugt (Mobilitätsberatungsstelle Gemeinde; Fahrkartenverleih für ÖV; Mobilitätsmanagement Schule).

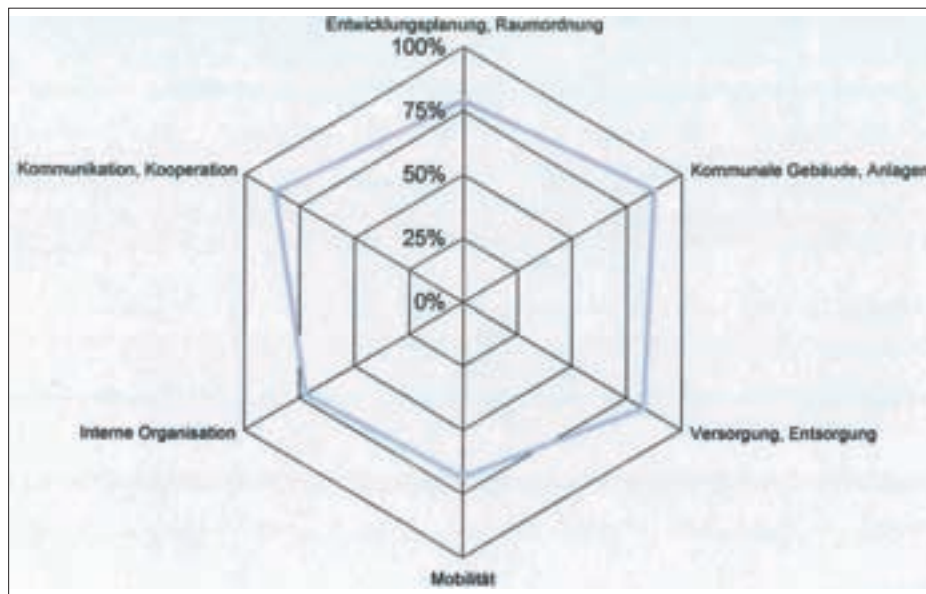
Bei Stiegenauf- und -abgängen sind die erste und letzte Stufe mit einem gelben Streifen auch für sehbehinderte Personen leichter erkennbar gemacht.

Die Gemeinde Virgen in Vertretung aller jener, die nachhaltig die Umwelt gestalten, konnte sich daher in den Jahren 2008 und 2009 national und international mit anderen Gemeinden in Bewerbungen vergleichen, z. B. Klimaschutzgemeinde, e5, european energy award, Energy Globe, und zum Teil sogar Auszeichnungen erringen.

International am höchsten einzustufen ist die heurige Auszeichnung mit dem European Energy Award in Gold, national die Auszeichnungen mit 5 x „e“ im Jahr 2008 sowie der erste Preis als Klimaschutzgemeinde 2009.

### Meilensteine

- 1994 Einführung der Solarförderung
- 1995 Teilnahme Energiebewusste Gemeinden der Arge Alp
- 1995 Logo-Entwicklung „Energiebewusste Gemeinde Virgen“
- 1996 Biogasanlage: gemeinsames Projekt eines Landwirtes und der Gemeinde
- 1997 erstes Kleinwasserkraftwerk (Firschnitzbach)
- 1997 Aktivierende Energie-Datenerhebung & Energieanalyse Virgen
- 1999 Beitritt zum e5-Programm und erstes Audit
- 2001 zweites e5-Audit
- 2001 Komplettumstellung der Straßenbeleuchtung
- 2001 Überschreiten der Solaranlagen-Dichte von 1 m<sup>2</sup>/Einwohner



- 2002 Biomasseförderung für Private
- 2003 Biomasse-Nahwärme im Ortszentrum
- 2003 Hauptschulsanierung als Niedrigenergiehaus mit EQ-Gütesiegel
- 2003 drittes e5-Audit und eea Audit: 58%
- 2004 Aktualisierung des Energieleitbilds
- 2004 Fußwege- und Parkplatzkonzept
- 2004 viertes e5- und eea Audit: 65 %
- 2005 Virger Mobil (Start anlässlich des Autofreien Tages)
- 2006 Goldene Auszeichnung beim europäischen Wettbewerb „Entente Florale“
- 2006 3.000 m<sup>2</sup> Kollektorfläche (thermische Solaranlagen) in Virgen
- 2007 umfangreiche Vorgaben und Unterstützungen für die BürgerInnen
- 2007 Erhebung Stromverbrauch (Haushalte und kommunale Gebäude)
- 2007 Neugestaltung der Homepage mit besonderem Bereich Energie
- 2007 Leuchtmittel-Austausch in der Volks- und Hauptschule und Kindergarten
- 2008 fünftes e5- und eea Audit: 80 %**
- 2008 Photovoltaik-Förderung für private Anlagen

- 2009 Wärmepumpenförderung für private Anlagen
- 2009 PV-Großanlage eingereicht (in Vorbereitung)
- 2009 4.000 m<sup>2</sup> Kollektorfläche (thermische Solaranlagen) in Virgen
- 2009 Klimaschutzgemeinde 2009 – Erster Preis
- 2010 European Energy Award – Gold**

### Preise/Auszeichnungen

### European Energy Award® Gold

Am 19. Februar 2010 wurde der European Energy Award® an die ener-



Foto: Christine Kees

gieffizientesten Gemeinden Österreichs verliehen.

Die ausgezeichneten Gemeinden heben sich durch engagierten Einsatz und innovative Maßnahmen für Energieeffizienz und Klimaschutz hervor und wurden dafür von Umweltminister Niki Berlakovich mit dem European Energy Award® prämiert, welcher die höchste europäische Auszeichnung für energieeffiziente Gemeinden darstellt.

Unter den Bewerbern für den European Energy Award® Gold, die Top-Kategorie für energieeffiziente Gemeinden, waren die Vorarlberger Gemeinden Mäder, Langenegg, Wolfurt und Zwischenwasser, die Tiroler Gemeinde Virgen sowie St. Johann in Pongau.

**Die Top-Auszeichnung des European Energy Award® Gold überreichte Umweltminister Niki Berlakovich Vertretern der Gemeinde Virgen, bestehend aus E-Team und Gemeinderat, im Festspielhaus Bregenz.**

### KLIMASCHUTZ-GEMEINDE 2009 – erster Preis

Vor zwei Jahren hat die Gemeinde Virgen am ersten Bewerb zur „Klimaschutzgemeinde 2008“ teilgenommen und hatte damals kein Glück. Im Jahr 2009 – im zweiten Anlauf – ist ein Preis gelungen, und das gleich an die Spitze.

Am 25. November 2009 überreichten Umweltminister Niki Berlakovich, Verbund Vorstandsvorsitzender Wolfgang Anzengruber und Gemeindebundpräsident Bgm. Helmut Mödlhammer im Wiener Konzerthaus die grün umrandete Ortstafel mit dem Schriftzug „Österreichs Klimaschutz-Gemeinde 2009“ und einen für Klimaschutz-Projekte zweckgebundenen Scheck an die drei Siebergemeinden Strem (Burgenland), Virgen (Osttirol) und Gleisdorf (Steiermark).

„Mein Ziel ist es, Österreich Schritt für Schritt in die Energieautarkie zu steuern. Die Gemeinden sind dabei ganz wichtige Partner. Und, wie unser Wettbewerb zeigt, haben die Kommunen das Potenzial erneuerbarer Energieträger längst erkannt. Das macht Mut und gibt Hoffnung, dass wir unsere Klimaschutzziele erreichen. Denn hinter allen Einreichungen der Gemeinden stehen Projekte, die beweisen, dass den Bürgerinnen und Bürgern der Klimaschutz ein wichtiges Anliegen ist“, erklärte Umweltminister Niki Berlakovich bei der Preisverleihung.

Es konnten wieder innovative Projekte mit den Themenschwerpunkten Erneuerbare Energie und Energieeffizienz in drei verschiedenen Kategorien eingereicht werden, wobei das Spektrum von technischen Maßnahmen bis zur Bewusstseinsbildung reichte. Die Kategorie 1 umfasste Gemeinden mit weniger als 1.500 EinwohnerInnen, die zweite solche mit einer Einwohnerzahl zwischen 1.500 und 5.000. Die Kategorie 3 richtete sich an Gemeinden mit mehr als 5.000 EinwohnerInnen oder Gemeindeverbände bzw. Regionen.

„Eine 41 m<sup>2</sup> große Photovoltaikanlage und drei Kleinwasserkraftwerke liefern Strom für die BürgerInnen. Entscheidend für die Erreichung des Ziels, den gemeindeweiten Energieverbrauch ausschließlich aus der Nutzung heimischer Ressourcen zu decken, ist die Einbeziehung der GemeindebürgerInnen. Durch ein großzügiges Förderprogramm konnten zahlreiche private thermische



*Verleihung des Klimaschutzpreises in Wien. V. l. Dipl.-Ing. Wolfgang Anzengruber (Vorsitzender des Verbund-Vorstandes), Bürgermeister der Gemeinde Virgen Ing. Dietmar Ruggenthaler, Bgm. Helmut Mödlhammer (Gemeindebund-Präsident), Niki Berlakovich (Umweltminister), Albin Mariacher (Energiebeauftragter der Gemeinde Virgen), Moderatorin Barbara Stöckl.*

*Foto: Lebensministerium/APA-OTS/Strasser*

Solaranlagen, Biomasse-Heizungen und Sanierungen in Passiv- bzw. Niedrigenergiehausqualität realisiert werden“, so lautet die Beurteilung der Jury, die unsere Gemeinde aus fast 100 eingereichten Projekten in der Kategorie von 1.500 bis 5.000 Einwohnern auf den ersten Platz setzte. Die Gemeinde Virgen hat ein Preisgeld von 18.000 € erhalten.



## TIROLER MOBILITÄTS-STERNE 2009

Das Land Tirol hat im Vorjahr erstmals den Mobilitätspreis „Tiroler Mobilitätssterne“ für Gemeinden ausgeschrieben. Mit „Mobilitätssternen“ werden jährlich Gemeinden ausgezeichnet, die außerordentliche und innovative Leistungen im Verkehrsbereich erbringen und damit einen Beitrag zum Umstieg auf umweltfreundliche Verkehrsmittel leisten. Virgen, Schwaz und Volders erreichten das diesjährige Maximum mit jeweils drei von fünf möglichen Sternen. Tirolweit sind neben den drei 3-Stern-Gemeinden weiters Kufstein, Axams, Wörgl, Schwendau, Mils und Natters mit zwei Sternen und weitere neun Gemeinden mit einem Stern ausgezeichnet worden. Am 18. Juni erfolgte die offizielle Auszeichnung der Gemeinden durch Landeshauptmann Günther Platter. Er lobte die Preisträger für ihre Vorbildwirkung in Sachen nachhaltiger Verkehrspolitik und begrüßte das Engagement der Gemeinden.

„Mit dem Rufbus konnten die Mobilitätsmöglichkeiten besonders für



ältere Menschen, Frauen mit Kindern, aber auch für die Gäste deutlich verbessert werden“, heißt es dazu im Jurytext über die Gemeinde Virgen. Die Jury würdigte außerdem die Einrichtung eines Blindenwanderweges und Maßnahmen im gemeindeeigenen Bereich wie das Spritspartraining für Gemeindebedienstete. Die Bewertung der Gemeinden erfolgte anhand eines bestimmten Kriterienkatalogs, der gleichzeitig Impulsgeber und Ideellieferant für die Gemeinden ist. Insgesamt haben im Jahr 2009 18 Gemeinden an der Landesauszeichnung für Gemeinden teilgenommen.

## E5-GEMEINDE (5 x „e“) 2008



Die Gemeinde hat sich im Jahr 1999 dazu entschlossen, die Bemühungen um die nachhaltige Nutzung von heimischen Ressourcen und die Bemühungen um Energieeinsparung mit anderen Gemeinden zu vergleichen und im Rahmen des e5-Programmes des Landes Tirol in einen Wettbewerb zu treten. Man konnte damals auf Anhieb zwei von fünf möglichen „e“ erreichen. Später (Jahr 2003 bzw. 2004) konnte das Ergebnis auf vier „e“ gesteigert werden.

Die Gemeinde Virgen wurde am 28. April 2008 im Rathausaal in Innsbruck



*Entente Florale 2006 – Gold.*

für ihre zukunftsweisende Energiepolitik mit 5 x „e“-Hauben gewürdigt.

Unsere Gemeinde überraschte dabei mit der Zuerkennung der Österreichweit höchsten Auszeichnung für vorbildliche Energiegemeinden. Bis zu diesem Jahr wurden nur drei weitere Gemeinden im Rahmen des „e5-Programms für energieeffiziente Gemeinden“ mit fünf Energiehauben ausgezeichnet.

Dipl.-Ing. Bruno Oberhuber: „Ich freue mich, dass eine Tiroler Gemeinde ins Österreichweite Spitzenfeld aufgerückt ist. Das Beispiel Virgen zeigt, was mit hohem Engagement auf Gemeindeebene für den Klimaschutz getan werden kann.“ Erfolg für den Klimaschutz: Ein Drittel weniger Treibhausgase!

Die Zahlen waren im Jahr 2008 beeindruckend: Der Kohlendioxid-

Ausstoß konnte in Virgen um etwa ein Drittel reduziert werden. In absoluten Zahlen sparte Virgen damit im Jahr geschätzte 1.100 Tonnen CO<sub>2</sub> bzw. 400.000 Liter Heizöl im Bereich Raumwärme und Warmwasser ein. Nicht berücksichtigt waren in dieser Rechnung die Bereiche Strom und Mobilität.

Virgen setzt besondere Maßstäbe! Bürgermeister Dietmar Ruggenthaler betonte damals, dass „der Erfolg nur gemeinsam mit der Bevölkerung und durch das hohe Engagement des Energieteams erzielt werden konnte“. In seiner Präsentation stellte Ruggenthaler die breite Palette von Maßnahmen zur Reduktion des Energieverbrauchs sowie zur Förderung der Nutzung erneuerbarer Energieträger vor. So konnte die Holznutzung durch Errichtung einer Nahwärmanlage und Förderung von Hackschnitzel- und Holzheizungen im vergangenen Jahrzehnt verdreifacht werden und die lokale Holzaufbringung von 2.000 auf 5.700 Festmeter gesteigert werden. Auch im Bereich Sonnenenergie hatte Virgen die Nase ganz weit vorn: Mit einer Solaranlagenquote von 1,7 m<sup>2</sup> pro EinwohnerIn bzw. einer Gesamtfläche von 3.700 m<sup>2</sup> liegt die Nationalparkgemeinde im internationalen Spitzenfeld.

Weitere Maßnahmen waren Niedrigenergiehaus-Sanierungen im gemeindeeigenen Bereich, hohe Ener-



giesparförderungen für GemeindegängerInnen sowie Mobilitätsinitiativen wie das „Virger Mobil“.

Dieser Umfang sowie die Intensität der Maßnahmen hatten zur Entscheidung der unabhängigen Jury geführt.

### ENTENTE FLORALE 2006 – GOLD

Virgen wurde im Rahmen des europäischen Wettbewerbes Entente Florale Europe 2006 mit Gold ausgezeichnet und konnte sich „Schönstes Blumendorf Europas“ nennen. Mit der höchsten Punktezahl aller Teilnehmer in den Kategorien Ortsbild, Durchgrünung/Pflanzen, Umwelt, Partizipation, Aus- und Weiterbildung, Kommunikation. Bei der Jurypräsentation wurde u. a. ein eigener Energiestand eingerichtet.

### SCHULUMBAU MIT EQ-ZERTIFIKAT 2004

Virgen – Schule mit EQ – Zum Vorteil für Umwelt und Kosten: Am 19. Mai 2004 hat der damalige Tiroler Landesrat, zuständig für Pflichtschulen, Universitätsangelegenheiten, Fachhochschulen, Jugendschutz, Jugend-, Familien- und Seniorenpolitik, Dipl.-Vw. Mag Sebastian Mitterer, unsere Schule mit dem neuen „EQ“-Qualitätssiegel von „Energie Tirol“ ausgezeichnet. Im Rahmen einer kleinen Feier, an der auch hochrangige Vertre-

ter vom Verein „Energie Tirol“ teilgenommen haben, wurde als äußeres Zeichen der vorbildlichen Sanierung der Schule vom Landesrat eine Tafel an der Schule angebracht.

Schule Virgen in Niedrigenergiehausqualität: Das Schulgebäude in Virgen war der erste öffentliche Bau in Tirol, der mit dem neuen Qualitätssicherungssystem von Energie Tirol begleitet wurde. Das bestehende Gebäude mit einer Nutzfläche von 3.800 m<sup>2</sup> war Ende der 60er-Jahre errichtet worden, und wurde durch einen Zubau im Ausmaß von ca. 2.300 m<sup>2</sup> erweitert. Sanierung und Neubau wurden in Niedrigenergiehausqualität ausgeführt.

Durch den Zubau erhöhte sich die Nutzfläche um fast zwei Drittel. Trotz Erhöhung der Nutzfläche wurde erwartet, dass der Energieverbrauch durch die Ausführung in Niedrigenergiehausqualität um 30.000 kWh bzw. um zehn Prozent gesenkt wird! Der durch den Heizöl-Verbrauch geschätzte bisherige jährliche Energiebedarf des Schulgebäudes lag bei durchschnittlich 350.000 kWh, im Jahr 2009 wurden ca. 180.000 kWh Heizenergie von den Zählern der Dorfwärme Virgen registriert, die Einspar-Erwartungen also weit übertroffen.

Zum Vorteil von Umwelt und Kosten: Geringerer Energieverbrauch heißt nicht nur weniger Heizkosten,

sondern auch weniger Schadstoffausstoß. Konkret wurden durch die Sanierung bzw. den Zubau in Niedrigenergiehausqualität seit 2004 viele Tonnen an dem Treibhausgas Kohlendioxid eingespart. Hinzu kommt, dass der gesamte erforderliche Heizwärmebedarf seit 2004 durch eine Kohlendioxid-neutrale Hackschnitzelheizung, das Nahwärmenetz der „Dorfwärme Virgen“ abgedeckt wird. Virgen setzte damit sein Engagement im Energiesparbereich fort und leistete einen weiteren Beitrag zur Erreichung der im Kyoto-Protokoll festgelegten Klimaschutzziele. Mit der neuen Initiative punktete Virgen auch als vorbildliche Tiroler Energiegemeinde im Rahmen des e5-Landesprogramms für energieeffiziente Gemeinden bzw. im Rahmen des europaweiten „European energy award“.

### E-Team

„Ein Team ist mehr als die Summe seiner Mitglieder.“ (Dr. Elmar Teutsch) – dieser Weisheit folgend hat sich das Energieteam in Virgen von Anfang an aus einer guten Mischung von Praktikern unterschiedlicher Fachgebiete zusammengesetzt:

Das aktuelle Energieteam besteht aus

Rosa Bacher, Mitteldorf,  
Michael Berger, Niedermauern  
Gerhard Ebner, Virgen  
Berthold Egger, Virgen  
Albin Mariacher  
(Energiebeauftragter)  
Martin Oberwalder, Mitteldorf  
Dietmar Ruggenthaler, Mellitz  
Michael Steiner, Virgen.

Die Zusammenarbeit erfolgt in enger Abstimmung mit dem Gemeinderat, insbesondere mit dem Umweltausschuss, bestehend aus

Jaqueline Bacher, Virgen  
Rosa Bacher, Mitteldorf  
Dietmar Ruggenthaler, Mellitz  
Leo Mariner, Welzelach  
Agnes Wurnitsch, Virgen.

Von Fall zu Fall hat es zudem eine große Anzahl von Fachleuten gegeben, die projektbezogen mitgearbeitet haben.





## Kooperation mit Gewerbe – Tag der Sonne

Am Europäischen Tag der Sonne wird vielerorts die Gelegenheit geboten, sich über thermische Solaranlagen zu informieren. Die 2002 in Österreich gestartete Aktion wurde 2004 von der Schweiz übernommen, 2006 folgte Deutschland mit einer Woche der Sonne nach demselben Muster. Mit einem EU-Projekt gelang 2008 die Ausweitung auf mehrere weitere Länder.

Die Aktion findet nicht zentral an einem Ort statt. In allen Staaten setzen eine Vielzahl von Gemeinden, Betrieben, Schulen, Kindergärten und Beratungsstellen vor Ort Aktivitäten, zum Beispiel:

- \* Infostände, Vorträge und kostenlose Solarberatung
- \* Live-Kranmontagen von Solaranlagen, Anlageneröffnungen
- \* Tanz- und Gesangsaufführungen von Schulklassen, Ausstellung von Schülerarbeiten
- \* „Tag der offenen Tür“ bei Herstellern mit Infos, Musik, Werksführung, Beratung
- \* Hausmessen bei Installateuren mit kostenloser Energieberatung
- \* Luftballonstarts mit Wunschkarten an die Solar-Zukunft

Der Europäische Tag der Sonne wird vom Solarverband oder einer Energieagentur im jeweiligen Land organisiert. Die Gesamtkoordination



liegt beim Europäischen Solarverband ESTIF. In Österreich leitet der Verband Austria Solar die Aktion, seit 2005 im Rahmen des Programms klima:aktiv solarwärme. Die Kooperationspartner in der Umsetzung sind Klimabündnis Österreich, Umweltberatung, regionale Energieagenturen, Energieversorger und die Landesinnungen der Installateure. Diese Organisationen helfen mit, die Aktion breit anzukündigen. Das Klimabündnis übernimmt darüber hinaus die Versendung der unterstützenden Materialien zur Aktion wie Broschüren, Plakate, T-Shirts, Luftballons oder Solarfilm-DVD's. Der Europäische Tag der Sonne 2009 übertraf mit mehr als 7.000 Veran-

staltungen alle Erwartungen, es wurden rund 500.000 Menschen in Europa persönlich erreicht. In Österreich nahmen in den letzten sieben Jahren 829 Gemeinden teil, sowie mehr als 560 Solarfirmen, Schulen, Universitäten, Installateure und Energieagenturen. Besonders die Zahl der Veranstaltungen ist über die Jahre stark gestiegen, von acht Veranstaltungen im ersten Jahr auf 330 im Jahr 2008. In den sieben Jahren Tag der Sonne waren tausende Menschen bei über 900 Veranstaltungen im Einsatz, mit mehr als 100.000 Besuchern aus der unmittelbaren Umgebung.

(Quelle: <http://www.solarwaerme.at/Aktionstag/Die-Aktion/>)

**Die Gemeinde Virgen nimmt seit 2004 an diesem Aktionstag teil.** Mit dem Ziel, Solarenergie und erneuerbare Energienutzung erlebbar zu machen, organisierten die heimischen Installationsunternehmen Fa. Trojer, Virgen, und Gerhard Ebner mit Haustechnik Egger, Matrei i. O., Ausstellungen, Vorträge und gedanklichen Austausch. Private Hausbesitzer ermöglichten, dass Interessierte Anlagen in Betrieb besichtigen konnten. Für das leibliche Wohl sorgte der Bauernladen mit heimischen bäuerlichen Produkten. In der Hauptschule konnte die Photovoltaikanlage und die Heizanlage zur Dorfwärme Virgen besichtigt werden. Die Gemeinde informierte über Fördermöglichkeiten.



## Kooperation mit Schulen und Kindergarten

### Aktionstag Biomasse

Ziel der europaweit jährlich stattfindenden sog. Biomasse-Tage ist, eine möglichst breite Öffentlichkeit über die Bedeutung und die Möglichkeiten der Nutzung Nachwachsender Rohstoffe heute und für die Zukunft zu informieren. Das heißt, der hohe technische Stand und die Richtung der Entwicklung wird aufgezeigt, aber auch die derzeit auf dem Markt befindlichen Produkte dargestellt. Institutionen, Firmen und Projekte, die in Europa Biomasse als Energiequelle oder Rohstoff nutzen oder sich mit deren Nutzungsmöglichkeiten beschäftigen sind aufgerufen, mit einer Aktion – z. B. einem Tag der offenen Tür – an den Biomasse-Tagen teil zu nehmen.

Den Teilnehmern werden kostenlose Informationsmaterialien und Werbemittel mit dem Logo der Europäischen Biomasse-Tage der Regionen zur Verfügung gestellt.

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit vor Ort wird von den Teilnehmern selbst mit Unterstützung der jeweiligen Landesorganisation oder lokaler Koordinatoren geleistet.

Quelle: <http://www.biomassdays.org/de/allg.htm>

**Die Gemeinde Virgen hat im Jahr 2005** auf Initiative der Volksschule Virgen den Volks- und Hauptschülern die Gelegenheit gegeben, in die Verwertung von Biomasse (Holz) durch die



Nahwärmeversorgungsanlage („Dorfwärme Virgen“) Einblicke zu nehmen.

Über mehrere Tage verteilt konnten die Heizzentrale bei der Schule unter fachlicher Anleitung von Heizwart Michael Steiner und das Hackschnittzeller auf der Tratte unter fachlicher Anleitung von Gemeindeforstwart Josef Jestl besichtigt werden. Auf der Tratte hat weiters die Möglichkeit bestanden, das Krafthaus des Kleinwasserkraftwerkes Steinkasbach zu besichtigen.

### Der sichere Schulweg – Mobilitätsmanagement in der Volksschule

Die Volksschule Virgen hat sich für das Schuljahr 2009/10 Schuljahr einen besonderen Schwerpunkt gesetzt: Wir wollen uns intensiv mit dem Schulweg der Kinder befassen! Dazu bekommen sie auch externe





Unterstützung vom Klimabündnis und dem Bundesministerium für Umwelt.

#### **Wünsche und Ziele, die damit verbunden werden sollen:**

- Sicherheit der Schüler auf dem Schulweg verbessern
- Gesundheitlicher Aspekt des Gehens bewusstmachen
- Gefahrenstellen auf dem Schulweg erkennen
- Freude am gemeinsamen Gehen wecken

#### **Erste Schritte zur Verwirklichung dieser Ziele wurden schon gesetzt:**

In allen Klassen erfolgte eine **Ist-Stands-Erhebung über den Schulweg**. Diese wird vom Klimabündnis ausgewertet. Gegen Ende des Schuljahres soll eine neuerliche Befragung erfolgen. Was wird sich dann verändert haben? – Das ist die Frage. Am autofreien Tag 2009 gingen Lehrpersonen mit den Schülern aus verschiedenen Richtungen den Weg zur Schule („Pedibus“). Auch Hauptschüler schlossen sich an.

Im Schulforum wurde ausführlich über diesen Jahresschwerpunkt gesprochen.

Mit der 1. Klasse machten wir eine **Dorfbegehung**, um die Kinder auf Gefahren aufmerksam zu machen und ihnen den sichersten Weg aufzuzeigen:

#### **Projekt „Stromdetektive“ der Hauptschule**

Die Schülerinnen und Schüler der 3. Klassen der HS Virgen haben sich gemeinsam mit ihrem Lehrer Norbert Riepler im Rahmen des Physikunterrichtes über Stromsparmaßnahmen informiert und viele „Stromfresser“ im Haushalt entdeckt.

Mit Hilfe von Strom-Messgeräten haben sie im Jahr 2009 mehrere Wochen lang beobachtet, wo die größten Einsparungspotenziale im Stromverbrauch liegen könnten.

Für das Projekt erhielten die 3. Klassen eine Urkunde und ein Preisgeld für die Klassenkasse.

#### **„Trink dich fit mit Wasser!“ – Wasser spendet Energie**

Am 26. Februar 2009 startete die Hauptschule Virgen das Projekt – „Trinken im Unterricht“.

Dieses Projekt im Rahmen der Initiative „VI-Tal – Gesund sein im Virgental“ entstand in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Virgen.

Zu einer gesunden Ernährung gehört auch eine ausgewogene und ausreichende Flüssigkeitsaufnahme – schließlich verliert unser Körper pro Tag ca. 2 bis 2,5 Liter Wasser. Tatsache ist allerdings, dass gerade Schüler oft nicht genug trinken – meist einfach aus dem Grund, weil sie nicht daran denken. Wenn sie dann Flüssigkeit zu sich nehmen, erfolgt dies leider allzu oft nur in Form von stark zuckerhaltigen Getränken. Die Folgen von verminderter oder falscher Flüssigkeitszufuhr sind verringerte Konzentrations- und Lernleistungen. Auch die Wissenschaft hat bewiesen, dass 5 % Flüssigkeitsverlust ca. 20% Leistungsverlust bedeuten! Diese Tatsachen haben uns dazu motiviert, ein derartiges „Trinkprojekt“ an unserer Schule zu starten.

#### **Unsere Ziele sind:**

- Die Schüler sollen auch während des Unterrichtes trinken, damit dem Körper regelmäßig die notwendige Flüssigkeitsmenge zugeführt wird.
- Die Schüler sollen ein richtiges Trinkverhalten einüben.
- Sie sollen sich auch an die richtige Getränkewahl gewöhnen – einheimisches, gutes Wasser.
- Wasser ist der beste und preiswerteste Durstlöcher. In der Schule und während des Unterrichtes sind zuckerhaltige Getränke daher nicht erlaubt.

Zur Vorstellung des Projektes durch Direktorin Notburga Flatscher waren alle Schüler/-innen und deren Eltern herzlich eingeladen. Auch die Bürgermeister der Gemeinden Virgen und Prägraten bekundeten durch ihre Anwesenheit ihr Interesse sowie ihre Unterstützung für das Projekt.

Schularzt Dr. Anton Huber, der diese Idee ebenfalls stark unterstützt, sprach über die Bedeutung des Wassers für die Gesundheit des Körpers. Durch einen interessanten Filmausschnitt erfuhren die Schüler viel über die allgemeine, globale Bedeutung des Elementes Wasser. Anschließend führte



Die Klassensprecher der 3a, 3b, 3c, Dir. Notburga Flatscher, Projektbetreuer Norbert Riepler, Bgm. Johann Kratzer, die Klassenvorstände Waltraud Salcher, Peter Brandstätter und Herta Trager, Bgm. Ing. Dietmar Ruggenthaler.

Zum Projektstart bekam jeder Schüler als kleines Motivationsgeschenk eine persönliche Trinkflasche geschenkt.



Andreas Rofner als Vertreter des Nationalparks den Schülern plakativ vor Augen, wie viel Zucker in diversen, sehr beliebten Getränken enthalten ist. Sowohl in bekannten „Modedurstlöscher“ als auch in ganz normalen Verdünnungssäften stecken pro halbem Liter 6 bis 14 Stück Würfelzucker! Rechnet man diese Zahl auf den Tagesflüssigkeitsbedarf hoch, so kommt man auf 24 bis 56 Stück Würfelzucker, die man pro Tag zusätzlich zu sich nimmt. Die Schüler staunten nicht schlecht, als sie die enorme Zuckermenge, die viele ihrer Lieblingsgetränke beinhalten, vor sich sahen!

Zum Abschluss der Veranstaltung bzw. zum Projektstart bekam jeder Schüler als kleines Motivationsgeschenk eine persönliche Trinkflasche – gesponsert von den Gemeinden Virgen und Prägraten a. G. sowie vom Nationalpark Hohe Tauern – überreicht.



In diversen, sehr beliebten Getränken ist sehr viel Zucker enthalten.

### Der Kindergarten am autofreien Tag

Der Kindergarten hat mehrfach an Energieprojekten teilgenommen, insbesondere die autofreien Tage wurden genutzt, um auf bewusste Mobilität aufmerksam zu machen. Am Aktionstag im Jahr 2008 unterstützten die Kinder das Virger Mobil mit dem Verkaufserlös selbstgemachter Glücksbringer.





## Energie – Mobilität – Klimaschutz

Diese Stichworte stehen als große Überschriften über den Förderungen des Klimafonds und des Programms Klima Aktiv. Maß genommen wird bei allen Projekten an ihrem Potenzial zur Einsparung von CO<sub>2</sub>. Das Regionsmanagement Osttirol (RMO) unterstützt Planungsverbände, Gemeinden aber auch private Antragsteller bei der Projekteinreichung.

Zwei Themen haben sich im vergangenen Jahr ganz deutlich als Arbeitsschwerpunkt des Regionsmanagements herauskristallisiert: einerseits die Mobilität andererseits die umfassende Arbeit am Thema Energie. **Beratungsangebote für Gemeinden und Privathaushalte (Energieservice Osttirol)** wurden eingerichtet und mit Unterstützung von Energie seit Oktober 2009 schwerpunktmäßig in Osttirol angeboten. Die Beratungsnachmittage finden im RMO bzw. in den Gemeinden statt.

### Energie:

Gründung des **Energieservice Osttirol** mit Energie Tirol. Energieberatung mit Tipps und Infos im Regionsmanagement Osttirol bzw. in den Gemeinden gibt an jedem ersten Freitag im Monat durch einen ausgebildeten Energieberater.

- Wärmedämmungen,
- Fenster und Verglasungen
- Heizsystemen
- Solaranlagen, Wärmepumpen, etc.
- Energiesparförderungen
- Energieausweise

**Schutzhüttensanierung** für vier Hütten durch Förderung des Klimafonds.

### Projekt e5 regio

Förderung von neuen **Nahwärmanlagen** (Biomasse)

### Statement Brunner:



„Energie und Mobilität sind wichtige Themen, wenn es um Lebensqualität in Dörfern geht. Geschäftsführerin des RMO Mag. Helene

Brunner möchte interessierte Gemeinden und Projektträger besonders intensiv unterstützen und beraten.“

(Ein kostenloser Beratungsnachmittag für Bauherrn wurde in Virgen im Dezember 2009 angeboten).

**Der Vorteil des neuen Angebots ist die umfassende, persönliche Beratung aus erster Hand ohne mehrere Stellen kontaktieren zu müssen.**

Nähere Informationen erhalten Sie beim Regionsmanagement. Dort können Sie sich auch direkt für die Energieberatungen telefonisch

(04852-72820) oder per Mail (info@rmo.at) anmelden.

### Projekt e5 regio

Das e5-Programm für energieeffiziente Gemeinden ist jeder/-m Virger/-in ein Begriff – immerhin wurde die Gemeinde Virgen bereits mit fünf „e“ prämiert und erreichte damit als eine von nur insgesamt sechs Gemeinden österreichweit die höchste Auszeichnung.

In einem neuen Projekt soll nun das e5-Programm in Regionen angewandt werden. Der Planungsverband 34 (Gemeinden: Matri i. O., Virgen, Prägraten a. G., Kals a. G., St. Jakob i. D., St. Veit i. D., Hopfgarten i. D., St. Johann i. W.) wurde von Energie Tirol ausgewählt, als Modellregion für Tirol am Projekt teilzunehmen. In Zukunft können daher verstärkt regionale Energie- und Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt werden.

**Schutzhüttensanierungen:** Durch das Förderprogramm des Klima- und Energiefonds zum Ausbau der erneuerbarer Energien bei alpinen



RMO-Obmann Erwin Schiffmann, LR Anton Steixner, GF Energie Tirol DI Bruno Oberhuber.

Schutzhütten konnten bereits mehrere Hüttensanierungen in Osttirol finanziell unterstützt werden. So konnte beispielsweise umfangreiche Sanierungsmaßnahmen und der Ausbau des Kleinwasserkraftwerkes an der Eissehütte oder die Photovoltaik-Anlage auf der Stabant-Hütte gefördert werden.

Im **Interreg-Call 2010** wurden zwei grenzüberschreitende Projekte zu Mobilität und Energie durch das RMO erarbeitet und eingereicht. Die Umsetzung dieser Projekte vor allem im Projektmanagement, bei der Dokumentation und Abrechnung wird das RMO weiter unterstützen. In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich darüber berichten.

Im Rahmen eines weiteren **Interregprojektes („Flipper“)** wurde bereits eine Studie für nachfragegesteuerte öffentliche Verkehrssysteme und deren Einsatzmöglichkeiten erstellt, die für das Defereggental maßgeschneidert wurde und in einem nächsten Schritt auf weitere Osttiroler Täler umgelegt wird.

### Mobilität:

Enge Zusammenarbeit mit **Klimabündnis Tirol und Energie Tirol**. Das RMO ist für beide Institutionen Ansprechpartner in Osttirol.

Unterstützung in den Projekten **„Gemeinden mobil“** und in der Begleitung bei der Vergabe der **„Mobilitätssterne“**.

Mitfahrbörse: [www.rmo.at](http://www.rmo.at)  
Hier können Sie ein Mitfahrangebot posten und Fahrten abrufen.

### E-Rad Tests

Interregprojekt **„Mobiler zwischen drei Regionen“**

**Flipper Studie** für nachfragegesteuerte öffentliche Verkehrssysteme

## Wenn Klimaschutz zum Teamwork wird – Klimabündnis

Global denken, lokal handeln. Das ist das Motto des Klimabündnis – und das bereits seit 20 Jahren. 1.600 Gemeinden aus 18 Ländern in Europa sind diese globale Partnerschaft mit Regenwaldvölkern Amazoniens bereits eingegangen. Virgen und 45 weitere Gemeinden aus Tirol bekennen sich ebenso zu den beiden Zielen des Klimabündnis: Reduktion der klimaschädlichen Treibhausgase und Erhalt des Regenwaldes.

„Wir informieren und beraten Gemeinden zu den Themen Mobilität, Energie, öffentliche Beschaffung, Fairer Handel, Boden, Klimagerechtigkeit und Entwicklungszusammenarbeit“, so die Geschäftsführerin des Klimabündnis Tirol, Anna Schwerzler. Für GemeindevertreterInnen werden maßgeschneiderte Lehrgänge und Seminare angeboten, in denen Theorie und praktische Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen auf kommunaler Ebene vermittelt werden.

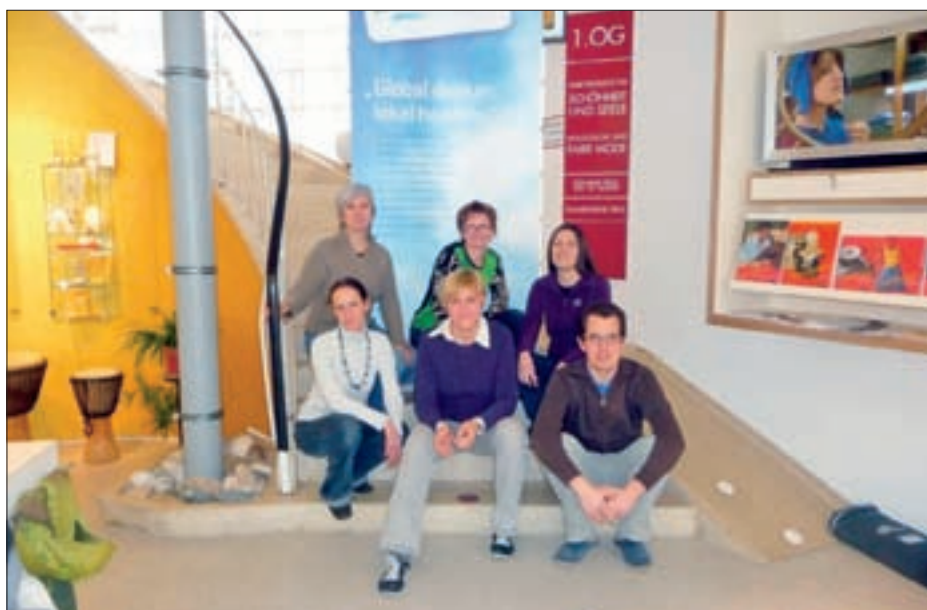
### Erfolgsprojekt „Gemeinden mobil“

Das Klimabündnis in Tirol betreut und begleitet Gemeinden gemeinsam mit dem Land Tirol beim Erfolgsprojekt „Gemeinden mobil“, an dem auch Virgen seit zwei Jahren teil-

nimmt. Kernstück ist dabei die Mobilitätsauskunftsstelle am Gemeindeamt. Organisiert werden aber auch Events wie die Klimatour – bei der es mit klimafreundlichen Fortbewegungsmitteln durch ganz Österreich geht – oder die Mobilitätswoche mit dem Autofreien Tag im September. Gemeinden stehen zudem Vorträge, Seminare, Ausstellungen und Workshops vom Klimabündnis zur Verfügung.

### Erfolgspartnerschaft mit Rio Negro

„Für uns ist Klimaschutz Teamwork. Nur gemeinsam können wir die globalen Herausforderungen meistern“, setzt Anna Schwerzler auf Zusammenarbeit. Partner im Klimabündnis sind auch Schulen und Betriebe. Und Partner sind auch indigene Völker am Rio Negro in Brasilien. Das Klimabündnis und seine Gemeinden unterstützen diese beim Erhalt ihres natürlichen Lebensraumes – einem Regenwald-Gebiet, das größer als Österreich und Slowenien zusammen ist. Und das mit Erfolg: u. a. wurden die indigenen Siedlungsgebiete von der brasilianischen Regierung anerkannt und unter Schutz gestellt und interkulturelle und mehrsprachige Schulen in 81 Dörfern wurden aufgebaut.





## Die Gemeinde Virgen nimmt jährlich am Aktionstag Autofreier Tag im September teil!



## Verein Energie Tirol

Am 9. Oktober 2009 ist der Startschuss für das „Energie Service Osttirol“ in Lienz gefallen. Seither bietet Energie Tirol in Zusammenarbeit mit dem Regionsmanagement Osttirol ein neues, regelmäßiges Beratungsangebot an. Interessierte können sich jeden ersten Freitag im Monat kostenlos von ExpertInnen beraten lassen.

Im Mittelpunkt der Beratungen stehen neue Dämmsysteme, hochwertige Fenster und Verglasungen sowie

sparsame und umweltfreundliche Heizanlagen. Die ExpertInnen beantworten gerne auch Fragen zu So-

laranlagen, Biomasse- und Wärmepumpenheizungen sowie zu allen Energiesparförderungen des Landes. Einen Schwerpunkt bildet außerdem die Sanierungsberatung.

### Unabhängig und produktneutral

Energie Tirol als Serviceeinrichtung des Landes berät unabhängig und produktneutral. Ein weiterer Vorteil des neuen Angebots ist die umfassende Beratung – das oft lästige Kontaktieren verschiedener Stellen entfällt. Die Sprechstundenberatungen finden jeden ersten Freitag im Monat, jeweils von 14 bis 18 Uhr, im Büro des Regionsmanagement Osttirol statt und sind kostenlos.

### Gleich anmelden

Um Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir um vorherige Terminvereinbarung. Anmeldungen nimmt das Regionsmanagement Osttirol unter Tel. 04852/72820-570 entgegen. Für Vor-Ort-Beratungen wird ein Unkostenbeitrag von 90 € eingehoben.



Foto: Energie Tirol

## Kooperation mit sonstigen Servicestellen

Ohne die vielen Servicestellen von Bund, Land, Vereinen, Experten und Expertinnen wäre eine fachlich fundierte Arbeit nicht möglich. Auf deren Wissen und Erfahrungen konnte und kann das Energieteam aufbauen, z. B. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen vom Verein Energie Tirol, Klimabündnis Tirol und Regionsmanagement Osttirol. Nicht vergessen darf man jedoch auf jene Servicestellen, die vor allem mit

Aussendungen ständig präsent sind und mit überaus nützlichen Informationen z. B. via Internet glänzen:

### Klima:aktiv

klima:aktiv ist die im Jahr 2004 gestartete Initiative des Lebensministeriums für aktiven Klimaschutz und Teil der Österreichischen Klimastrategie. Ziel ist die rasche und breite Markteinführung klimafreundlicher

Technologien und Dienstleistungen.  
<http://www.klimaaktiv.at>

### TIWAG

[http://www.tiroler-wasserkraft.at/de/hn/energieberatung/beratung\\_tipp/index.php](http://www.tiroler-wasserkraft.at/de/hn/energieberatung/beratung_tipp/index.php)

### Topprodukte.at

Die neutrale Informationsplattform unterstützt Sie bei der Suche nach energiesparenden und qualitativ hochwertigen Produkten. topprodukte.at informiert Sie in übersichtlicher Form über die effizientesten in Österreich erhältlichen Produkte jeder Kategorie und ermöglicht Ihnen auch einen Vergleich zwischen den einzelnen Produkten.

<http://www.topprodukte.at>

### Initiativehandwerk (Bauherrenmappe)

Sie sieht nach eigener Definition ihre Aufgabe darin, dem Handwerksbetrieb aus dem Bau- und Bauneben-gewerbe eine qualitativ hochwertige, professionelle und nachhaltige Präsentationsmöglichkeit für seinen regionalen Markt zu bieten. All jene die die Absicht haben ein Haus zu bauen, zu sanieren oder sich neu einrichten möchten, soll hier eine optimale Hilfe zur Realisierung ihres Bauvorhabens durch das heimische Handwerk geboten werden.

Diese Initiative vertreibt auch die sogenannte **Bauherrenmappe**: Die Mappe kann man kostenlos über das Bauamt jeder Gemeinde anfordern. Sie erhalten die Mappe dann frei Haus.

<http://www.initiativehandwerk.at/indexhigh.html>

**Diese Aufstellung ist bei weitem nicht vollständig, speziell das Internet bietet ein riesiges Feld für weitere Recherchen.**





## Kooperation – Kleinwasserkraftwerke

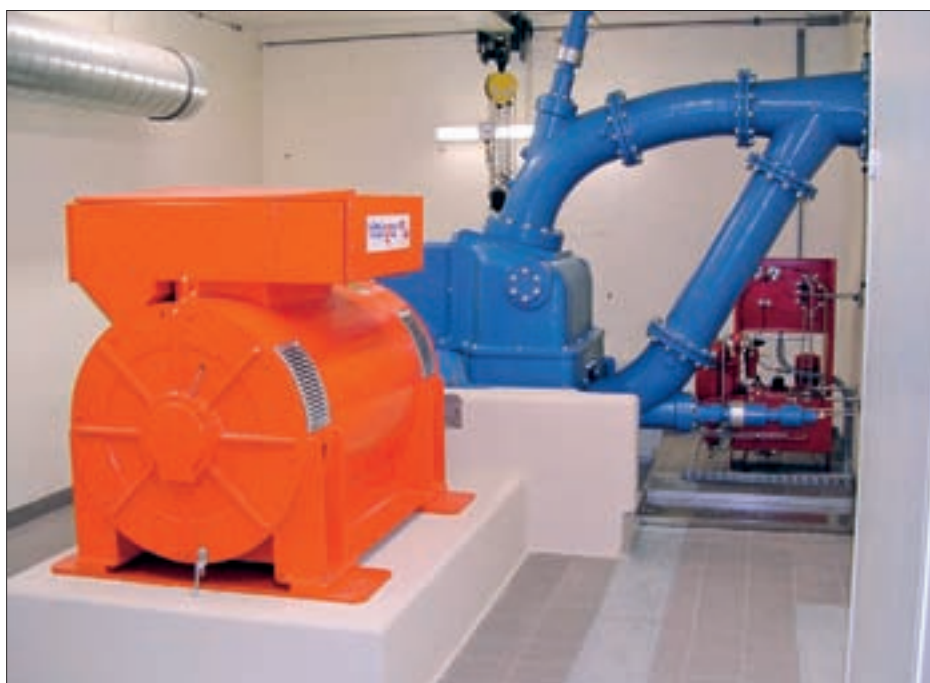
In Virgen werden insgesamt drei Wasserkraftwerke in Form von Kleingesellschaften mit Virger Gesellschaftern betrieben, unter starker Beteiligung der Gemeinde.

Diese drei Kraftwerke mit einer Engpassleistung von in Summe 640 kW haben im Jahr 2009 insgesamt 2,75 GWh (= 2.750.000 kWh) Stromenergie aus heimischer Wasserkraft erzeugt. Umgerechnet werden somit ca. 490.000 kg CO<sub>2</sub> pro Jahr eingespart (im Vergleich zu einem

nicht mehr erneuerbaren Energieträger wie Öl oder Kohle).

In allen drei Kraftwerken sind Pelton-Turbinen eingebaut. Bei diesen strömt das Wasser mit sehr hoher Geschwindigkeit in freiem Strahl auf das Laufrad. Ein Peltonrad hat je nach Größe zwischen 20 und 40 Laufradschaufeln. Diese Laufradschaufeln bestehen aus zwei Halbschalen mit einer Trennwand in der Mitte. Das Wasser trifft aus einer oder mehreren regelbaren Düsen mit hohem Druck

auf die Schneide zwischen den Halbschalen. Der Wasserstrahl wird in den Schaufelmulden um fast 180° abgelenkt. Seine Energie wird fast vollständig an die Turbine abgegeben. Bei einer Fallhöhe von 1.000 m schießt der Wasserstrahl mit einer Geschwindigkeit von etwa 500 km/h aus der Düse. Pelton-Turbinen werden vorwiegend in Kraftwerken mit sehr großen Fallhöhen zwischen Wasserfassung und Krafthaus eingesetzt.



## WASSERKRAFT – IM EINKLANG MIT DER NATUR

In Summe bringen es die drei modernen Virginer Kleinwasserkraftwerke auf rund 2,4 Mio kWh im Jahr. Das reicht nicht aus, um die fünfgrößte Ostöster Gemeinde mit immerhin 2160 Einwohnern mit sauberem Strom zu versorgen. Aber es stellt eine tragende Säule im Ökonomie-Konzept der «Gemeinde» dar. Alle drei Wasserkraftwerke werden als Gesellschaften (KEG u. KG) mit je drei Partnern geführt, wobei die Gemeinde bei fast allen Miteigentümern ist.

### Stärken der Wasserkraft

#### Wasserkraft:

- sehr hoher Wirkungsgrad (rund 90 %)
- keine Abhängigkeit von Öl- und Gaspreisen
- gute Verfügbarkeit und Vorhersagbarkeit
- hohe Lebensdauer der Anlage
- einfache und bewährte Technologie
- niedrige Betriebskosten
- erneuerbare Energie

#### Ökologisch:

- kein CO<sub>2</sub>-Ausstoß
- größter Einzelaktor aller Energieträger (1 Einheit zum Bau und Betrieb eingesetzte Energie bringt 250 Einheiten Strom)
- alle anderen Stromproduktionsarten belasten die Umwelt um ein Mehrfaches stärker

#### sozial:

- Hochwasserschutz
- Freizeit, Tourismus, Erholung
- Arbeitsplätze in strukturschwachen Gebieten
- Bereicherung des Landschaftsbildes möglich



Impressum:  
Eigentümer – Herausgeber  
Gemeinde Virgen – Egger KG  
Ahornweg 52, 9072 Virgen  
Tel.: +43 4874 5088 od. +43 664 200074  
Fax: +43 4874 52009  
E-Mail: kwvirgen@bachlight.at

## ÖKOSTROM WASSERKRAFTWERKE VIRGEN



Klimabündnisgemeinde Virgen



Energiebewusste Gemeinde

### KRAFTWERK-NILBACH



Das KW-Nilbach ist das leistungsstärkste Kraftwerk in Virgen, das Einzugsgebiet beträgt 8,6 km<sup>2</sup> und erstreckt sich bis zum Höhen Eichhorn (3.371 M). Der Nilbach spielte von jeher eine wichtige Rolle für die Bewohner von Virgen. Hochwasser in den vergangenen Zeiten haben immer wieder Wohnhäuser und Mühlen zerstört. In den 50er, 60er und 80er Jahren wurde begonnen den Nilbach durch eine Ganzrohrbauung zu sichern.



#### Technische Daten – Kraftwerk Nilbach

Ausbauwassermenge:	350 l/s
Regelbereichsvermögen:	ca. 1,7 Mio. kWh
Druckrohrleitung:	Länge 565 Meter
Netzhöhen:	100 Meter
Typ:	4-düsig vertikale Peltonstürze
Erzeugleistung:	316 kW
Generator:	Hiltner (aufgekauft)
Turbinen-Merke:	Tschurtschenthaler

### KRAFTWERK-STEINKASBACH



Der Steinkasbach liegt auf der Süßseite des Virgentales und hat ein Einzugsgebiet von 12,4 km<sup>2</sup>. Schon 1920 nutzten ortsbewohnte Bauern den Steinkasbach zum Betrieb eines Weichenergatters in einem Sägewerk. 1954 wurde dann die offene Holzleitung gegen eine Plastikrohrleitung aus Lärchenholz ausgetauscht und eine neue Turbine eingebaut, die in den Jahren 1965/66 zerstört wurde. Im Zuge der Sanierung wurde eine Druckrohrleitung DN300 mit verlegt, die bis 1995 verwendet wurde.



#### Technische Daten – Kraftwerk Steinkasbach

Ausbauwassermenge:	300 l/s
Regelbereichsvermögen:	ca. 708.500 kWh
Druckrohrleitung:	Länge 480 Meter
Netzhöhe:	63,5 Meter
Typ:	2-düsig horizontale Peltonstürze
Erzeugleistung:	162 kW
Generator:	Hiltner (aufgekauft)
Turbinen-Merke:	Geppert

### KRAFTWERK-VIRGENERBACH



Das KW-Virgenerbach ist das kleinste Kraftwerk in Virgen, das Einzugsgebiet umfasst 3,7 km<sup>2</sup>. Hier wurde ebenfalls ein Altstandort aus den frühen 1900er Jahren revitalisiert und auf den neuesten Stand gebracht. Die Arbeiten dafür wurden vor etwa 10 Jahren abgeschlossen.



#### Technische Daten – Kraftwerk Virgenerbach

Ausbauwassermenge:	85 l/s
Regelbereichsvermögen:	ca. 400.000 kWh
Druckrohrleitung:	Länge 1070 Meter
Netzhöhe:	129 Meter
Typ:	1-düsig horizontale Peltonstürze
Erzeugleistung:	71,5 kW
Generator:	Hiltner (aufgekauft)
Turbinen-Merke:	Geppert



## Dorfwärme Virgen – Energieversorgung mit Holz aus dem heimischen Wald

Im Jahre 2003 wurde gleichzeitig mit dem Schulhausumbau eine Hackgutheizung zur Energieversorgung der Gebäude im Ortszentrum von Virgen errichtet. Die Gemeinde Virgen aber auch die Walbesitzer waren die Initiatoren.

Errichter und Betreiber ist die Regionalenergie Osttirol, ein genossenschaftlich strukturiertes Osttiroler Wärmeversorgungsunternehmen, das neben der Dorfwärme Virgen weitere 17 Heizwerke im Bezirk Osttirol führt. Die Investitionskosten für die Anlage betragen 500.000 €.

Derzeit werden Gemeindehaus, Volks- und Hauptschule, Kindergarten, Vereinsräumlichkeiten, Wohnanlage Göriachweg, Wohnanlage Duregger Wohnpark, Tigewosi-Wohnungen, Widum, Panzlbräu und zehn Privathaushalte ganzjährig mit Energie für Heizung und Warmwasser versorgt.

Mit einem 750 KW Holzkessel inklusive dem unterirdischen Silo, der gleichzeitig als Parkplatz genutzt

wird, werden derzeit 900 MWH/ Jahr Energie erzeugt und über das vollisolierte Wärmenetz mit einer Länge von über 1 km Länge an die Haushalte weitergegeben.

Die Agrargemeinschaften Virgen Wald und Mitteldorf sowie örtliche Waldbesitzer sind Mitglieder der Regionalenergie Osttirol und stellen



den größten Teil des Brennholzes. Jährlich werden 1.500 SRM Hackgut verheizt.

Die Dorfwärme Virgen hat seinen Anteil im Bestreben der Gemeinde Virgen hin zur erneuerbaren Energie mit heimischen Rohstoffen. Der Regionalenergie Osttirol reg.Gen.m.b.H. ist es in den letzten sechs Jahren gelungen, eine stabile Wärmeversorgung sicherzustellen. Kleinere Störungen wurden dank der Heizbetreuung durch Michael Steiner schnell behoben.

Die Heizanlage hat noch Kapazität. Ein weiterer Ausbau in Richtung Gasthof Neuwirt, Gasthof Rose ist in den nächsten Jahren beabsichtigt. Die Regionalenergie Osttirol wird sich weiterhin bemühen, die Kunden sicher mit sauberer, heimischer Energie zu beliefern.

Für Anfragen ist der Geschäftsführer Dipl.-Ing. Andreas Blaßnig jederzeit unter Tel. 0664-4236344 erreichbar bzw. kann man sich auf der Homepage [www.regionalenergie-osttirol.at](http://www.regionalenergie-osttirol.at) informieren.

tirisMaps

erstellt von tiris, powered by DVT



## Förderungen für private Maßnahmen

Die Gemeinde Virgen hat schon sehr früh mit Förderprogrammen für die Nutzung erneuerbarer Energieträger begonnen. Seit dem Jahr 1994 wird die Errichtung von thermischen Solaranlagen mit einem Zuschuss unterstützt.

### Thermische Solaranlagen seit 1994

Gefördert werden thermische Solaranlagen für die Warmwasserbereitung (und die Heizungsunterstützung) im nicht gewerblichen Bereich durch einen einmaligen Kostenzuschuss. Es werden Solaranlagen von gewerblich befugten Unternehmen, Solarbausätze und Anlagen von Selbstbaugruppen gefördert. Die Beheizung von Schwimmbädern wird nicht gefördert.

Voraussetzung für eine Förderung ist eine Bauanzeige und eine positive Beurteilung der zuständigen Baubehörde (Schutz des Orts-, Straßen-, und Landschaftsbildes), sowie aller zi-



vilrechtlichen Erfordernisse vor Beginn der Errichtung. Weiters eine Bestätigung über die fach- und normgerechte Ausführung der Anlage (Abnahmeprotokoll) seitens eines zur Warmwasserbereitungs- und Heizungsanlagenerrichtung gewerblich

befugten Unternehmens, eines einschlägigen technischen Büros oder Zivilingenieurs. Die Kollektorfläche muss zwischen Süden und Osten bzw. Süden und Westen ausgerichtet sein. Weiters sind alle übrigen Förderungsmaßnahmen (z. B. Landesförderung) in Anspruch zu nehmen. Auf die Gewährung des Kostenzuschusses besteht kein Rechtsanspruch.

Förderungsgeber können Eigentümer, Miteigentümer, Bauberechtigte oder Bestandsnehmer (Mieter, Pächter) einer Wohnung oder eines Wohngebäudes sein. Der Hauptmieter bzw. Pächter muß die Zustimmung des Eigentümers, Untermieters und zusätzlich die Zustimmung des Hauptmieters für die Errichtung der Solaranlage nachweisen.

184 Solaranlagen auf Virger Hausdächern und in Virger Gärten erzeugen pro Jahr ca. 1.667 MWh und sparen im Vergleich zu einem fossilen Energieträger wie Erdöl 276 Tonnen CO<sub>2</sub> ein. Der Virger Kirchturm gefüllt mit dem pro Jahr weniger emittierten CO<sub>2</sub> wäre ca. 3.889 m hoch, also knapp 2.081 m oberhalb des sogenannten Ochsenbuges (nördlicher Hausberg).

Mit einer Solarquote von 1,9 m<sup>2</sup> Kollektorfläche je Einwohner ist Virgen führend.

#### Die Förderungshöhe beträgt je Solaranlage und Wohnung:

Kollektorfläche	Speicher	Förderung
ab 6 m <sup>2</sup>	300 l	220 €
ab 10 m <sup>2</sup>	500 l	290 €
ab 14 m <sup>2</sup>	800 l	363 €
16 m <sup>2</sup> (maximale Förderung)	800 l	436 €

Sonderfall Wohnanlagen: Für Solaranlagen bei Wohnanlagen ab fünf Wohnungen wird eine Förderung von 23 € je m<sup>2</sup> Kollektorfläche gewährt.



### Brennmittelaktion seit 2001

Als Förderung heimischer Ressourcen bzw. im Sinne des Umweltschutzes gewährt die Gemeinde Virgen im Zuge der Brennmittelaktion des Landes jedem, der Holz anmeldet und bezugsberechtigt ist, zusätzlich zum Kontingent des Landes eine Menge von 300 kg Brennholz eines heimischen Erzeugers.

### Einkaufsgemeinschaft – Stromsparsatz

Im Jahr 2007 hat die Gemeinde, um unnötigen Stromverbrauch von Ge-



räten in den Haushalten, die nicht verwendet werden und im sogenannten „Standby-Betrieb“ laufen, zu vermeiden bzw. zu reduzieren, eine Stromsparpaketaktion in Zusammenarbeit mit der Fa. Krautgasser durchgeführt.

Pro Virger Haushalt konnten bei der Fa. Krautgasser, Filiale Virgen, ein Stromsparpaket bestehend aus Steckdosenverteiler mit Überspannungsschutz und Kindersicherung, Zeitschaltuhr mit Kindersicherung und einem Funkschaltset mit 5-Kanal-sendern und drei Steckdosenempfängern zu einem vergünstigten Preis bezogen werden. Die Differenz auf den tatsächlichen Wert der Geräte übernahmen Fa. Krautgasser und die Gemeinde.

### Zentralheizungsanlagen auf Basis erneuerbarer Energie seit 2008

Die Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen stellt das vorrangigste Ziel von Klimabündnisgemeinden dar. Moderne Hackschnitzelheizungen, Pelletöfen und Stückholz- bzw. Holzvergaserkessel mit Pufferspeicher erfüllen in gleichem Maß die folgenden Anforderungskriterien bzw. Förderhintergründe:

- Heimische Wertschöpfung durch heimisches Holz und heimische Heizungshersteller.
- CO<sub>2</sub>-neutral: Bei der Verbrennung von Holz wird nicht mehr CO<sub>2</sub> freigesetzt, als die Bäume bei ihrem Wachstum binden.
- Emissionsarmut: Abgase moderner Holzheizungen weisen durch ausgefeilte Regelungstechnik nur geringe Schadstoffmengen auf.

Gefördert wird durch einen einmaligen Kostenzuschuss der Einbau sowie der Ersatz der bestehenden

(Haus-, Wohnungs-) Zentralheizung durch (1) einen Anschluss an die Dorfwärme Virgen, oder durch (2) eine moderne Biomasseheizung in Wohnhäusern, Wohnungen und Wohnheimen, die regelmäßig und überwiegend als Hauptwohnsitz genutzt werden. Ausgeschlossen sind Ferien- und Freizeitwohnsitze.

Die zu fördernden Holzheizungen müssen folgende Eigenschaften aufweisen:

- Das Gerät muss den Bestimmungen der Förderung des Landes Tirol für Biomasseheizungen (Einhaltung der in den Förderrichtlinien genannten Grenzwerte) entsprechen, und ist darüber ein entsprechender Nachweis vorzulegen.
- Eine Bestätigung über die fach- und normgerechte Ausführung der Anlage seitens eines zur Heizungsanlagenerrichtung gewerblich befugten Unternehmens, eines einschlägigen technischen Büros oder Zivilingenieurs ist vorzulegen.
- Es sind alle übrigen Förderungsmaßnahmen (z. B. Landesförderung) in Anspruch zu nehmen.
- Doppelbrandkessel werden nicht gefördert.

Auf die Gewährung der Förderung besteht kein Rechtsanspruch.

Der Förderungswerber muss Eigentümer der zu fördernden Anlage sein.

Der Förderungswerber kann auch eine Eigentümergemeinschaft sein. Zusätzlich wird im Falle eines Ersatzes einer bestehenden nicht durch Biomasse betriebenen Heizung (z. B. Öl, Gas, Kohle) eine Förderung von 363 € gewährt.

Gefördert wurden bislang 32 Sanierungen (Austausch einer bestehenden) und 36 Neuerrichtungen, d. h. insgesamt 68 Anlagen.

### Photovoltaikanlagenförderung seit 2008

Gefördert werden Photovoltaikanlagen (auch PV-Anlage bzw. Solarstromanlage genannt), deren erzeugter Strom entweder am Ort gespeichert (Inselanlage bzw. in Kombination mit anderen Energieerzeugern als Hybridanlage), oder in ein elektrisches Netz (netzgekoppelte Anlage) eingespeist werden.

Nicht gefördert werden Eigenbauanlagen, Prototypen und gebrauchte Anlagen.

Der Altersatz einer bereits geförderter Photovoltaikanlage wird nicht unterstützt.

Voraussetzung für eine Förderung ist die Einholung aller erforderlichen Genehmigungen (z. B. Bauanzeige, positive Beurteilung der zuständigen Baubehörde in Bezug auf Schutz des Orts-, Straßen-, und Landschaftsbildes, Genehmigung nach Tiroler Elektrizitätsgesetz bei Anlagen > 5 kW etc.), sowie aller zivilrechtlichen Erfordernisse vor Beginn der Errichtung.

Weiters sind alle übrigen Förderungsmaßnahmen (z. B. Landesförderung) soweit möglich in Anspruch zu nehmen.

Auf die Gewährung des Zuschusses besteht kein Rechtsanspruch.

Der Zuschusswerber nimmt zur Kenntnis, dass die gegenständlichen Richtlinien vom Gemeinderat jederzeit aufgehoben oder geändert werden können.

Förderungswerber können Eigentümer, Miteigentümer, Bauberechtigte oder Bestandsnehmer (Mieter, Pächter)

- a. eines Grundstückes im Gemeindegebiet von Virgen auf dem die Anlage dauerhaft installiert wird, oder
- b. eines Gebäudes im Gemeindegebiet von Virgen auf dem die Anlage dauerhaft installiert wird sein.

Der Förderungswerber muss die Zustimmung des Eigentümers für die

Die Förderungshöhe beträgt je Heizungsanlage

Zentral-Heizung	Förderhöhe pauschal
Stückholzkessel	363 €
Hackschnitzelheizung	363 €
Pellet- Zentralheizung	242 €
Anschluss an die Dorfwärme Virgen	363 €



Errichtung der PV- Anlage nachweisen.

Die Förderhöhe beträgt 250 €/kW Nennleistung des Solargenerators, maximal 1.250 € je Anlage.

Bislang wurden fünf Anlagen mit insgesamt 20 kW Nennleistung und 147 m<sup>2</sup> Kollektorfläche gefördert.

### Niedrigenergiehaus- und Passivhausförderung

Für Gebäude, die auf Grund eines Energieausweises eine Klassifizierung von „B“ und besser aufweisen, gewährt die Gemeinde Virgen einen Baukostenzuschuss. Für Passivhäuser (A++) wird eine höhere Förderung und eine Sonderförderung von 1.000 € zusätzlich gewährt.

### Energieausweisförderung seit 2009

Die Gemeinde Virgen gewährt für die Erstellung von Energieausweisen für Sanierungen und Umbauten von Gebäuden durch zertifizierte Stellen den Bauwerbern eine Unterstützung in der Höhe von 50 €. Voraussetzung hierfür ist jedoch, dass dem Bauwerber mit dem Energieausweis effektive

Sanierungsvarianten „mitgeliefert“ werden bzw. hierüber auch eine entsprechende Beratung erfolgt.

### Wärmepumpenförderung seit 2009

Für Wärmepumpen, ausgeführt als Grundwasser- bzw. Erdreich- gekoppeltes System im monovalenten Betrieb gewährt die Gemeinde Virgen eine Förderung und setzt die Förderungsrichtlinien wie folgt fest:

Die Wärmepumpe stellt – neben der Nutzung von Biomasse – eine immer wichtiger werdende Technik für Heizzwecke dar. Diese kann einen großen Beitrag zur Senkung der CO<sub>2</sub>-Emissionen und damit zur Entlastung der Umwelt leisten. Die Verringerung von CO<sub>2</sub>-Emissionen ist zudem das vorrangigste Ziel von Klimabündnisgemeinden.

Gefördert wird durch einen einmaligen Kostenzuschuss die Errichtung einer Wärmepumpenanlage, ausgeführt als Grundwasser- bzw. Erdreich-gekoppeltes System im monovalenten Betrieb (ohne zusätzliche Zentralheizung), die der zentralen und überwiegenden Beheizung von Wohnhäusern, Wohnungen und

Wohnheimen dienen soll, welche regelmäßig und überwiegend als Hauptwohnsitz genutzt werden.

Ausgeschlossen sind Ferien- und Freizeitwohnsitze.

Die zu fördernde Wärmepumpenanlage muss eine sehr gute Qualität aufweisen, die Vorlauftemperatur zudem bestimmte Grenzwerte einhalten.

Der Förderungswerber muss Eigentümer der zu fördernden Anlage sein.

Der Förderungswerber kann auch eine Eigentümergemeinschaft sein.

Die Förderungshöhe beträgt je Wärmepumpenanlage 363 €.

Zusätzlich wird im Falle eines Ersatzes einer bestehenden mittels eines nicht erneuerbaren Energieträgers (z. B. Öl, Gas, Kohle) betriebenen Zentralheizungsanlage ein Bonus von 363 € gewährt.

Die höchstmögliche Förderung beträgt somit 726 €.

Seit Einführung der Förderung wurden fünf Anlagen finanziell von der Gemeinde unterstützt, insgesamt sind uns ca. 20 Wärmepumpenanlagen bekannt.

PS: Aus Spargründen mussten für das Jahr 2010 die Förderungen um 20 % gekürzt werden.

## Virgen Mobil

### Mobilitätsberatung

Die Gemeinde Virgen bietet seit Jahren eine Mobilitätsberatung an.

Auskünfte darüber erteilt Angelika Berger telefonisch während der Amtsstunden (04874/5210-14) oder per E-Mail [berger@virgen.at](mailto:berger@virgen.at).

Diese Auskünfte umfassen u. a.

- An- und Abfahrten von Bus oder Bahn bzw. auch Preisauskünfte hierfür
- Ausgabe und Verwaltung des VVT-Schnuppertickets
- Einteilung, Vermittlung und Organisation des Virger Mobils
- Mithilfe bei der Organisation und Durchführung des Autofreien Tages



Natürlich kann sich auch jeder zu Hause die Fahrpläne von Bus oder Bahn über das Internet unter [www.vvt.at](http://www.vvt.at) herunterladen bzw. gibt auch das Infobüro Virgen des Tourismusverbandes gerne darüber Auskunft.

### Virger fahren gratis Bus und Bahn

Die energiebewusste Gemeinde Virgen setzt schon seit einigen Jahren auf umweltfreundliche Mobilität. Seit dem Autofreien Tag 2005 gibt es etwa das Virger Mobil. Dieses sorgt für eine umweltgerechte Transportmöglichkeit innerhalb der Gemeindegrenzen. Bürger fahren vielfach „nicht mehr einsam, sondern gemeinsam“.

„Wie kann man aber Bürger zu einem generellem umweltfreundlichen Verkehrsverhalten animieren? Was kann beispielsweise einen Anreiz bieten, auf öffentliche Verkehrsmittel umzusteigen und das eigene Auto daheim stehen zu lassen?“ Landge-

**Zitate:****Dr. Anton Huber (praktischer Arzt):**

„Das Virger Mobil bedeutet für meine Patienten eine große Erleichterung und größere Unabhängigkeit. Es gibt nur positive Rückmeldungen von meinen Patienten.“

**Hanser Werner – ADEG-Geschäft**

„Das Virger Mobil ist eine sehr positive Einrichtung für die Wirtschaft von Virgen. Besonders für die Leute aus den entlegenen Ortsteilen. Das Virger Mobil sollte unbedingt weiterbetrieben werden.“



*Magda Bacher aus Virgen leiht sich regelmäßig das Gratis-Ticket im Gemeindeamt: „Wenn ich beispielsweise nach Innsbruck fahren muss, kann ich mein Auto zu Hause stehen lassen. Ich spare zum einen die Umwelt und zum anderen spare ich Geld – mit dem ich mir dafür in der Stadt etwas Schönes kaufen kann.“*

meinden, wie Virgen, die einen hohen Pendleranteil haben, tun sich da mit Argumenten oftmals schwer. Da stieß der Vorschlag von Energie Tirol auf offene Ohren, den Bürgern mit Gratis-Fahrten „die Öffis“ schmackhaft zu machen.

Deshalb hat die Gemeinde Virgen ein VVT Ticket (Verkehrsverbund Tirol) angekauft. Dieses können sich die Virger ausleihen und damit kostenlos Bus, Bahn oder Straßenbahn in ganz Tirol benutzen. Fast jeden Tag ist das Ticket mit einem

Fahrgast unterwegs. Vornehmlich wird es für Fahrten nach Innsbruck genutzt. Die Fahrkarte kann im Gemeindeamt ausgeliehen werden. Die

Mobilitätsberaterin informiert dort auf Wunsch auch über Abfahrtszeiten, Umsteigemöglichkeiten und Anschlusslinien.

Es bleibt zu hoffen, dass weitere Gemeinden diesem positiven Beispiel folgen, und ihren umweltbewussten Bürgern ebenfalls dieses Service anbieten.

**Virger Mobil**

Seit dem Autofreien Tag 2005 ist das Virger Mobil jetzt im Gemeindegebiet unterwegs und nicht mehr wegzudenken.

Täglich werden knapp 20 Personen von den freiwilligen FahrerInnen chauffiert. Das Virger Mobil fährt vormittags zwei fixe Runden, am Nachmittag auf Rufdienstbasis.

Pro Jahr werden ca. 4.600 Fahrgäste befördert, ca. 24.700 km werden mit dem Virger Mobil zurückgelegt.

Besonders hervorzuheben ist das ehrenamtliche Engagement des FahrerInnen-Teams, ohne dessen freiwilligen Einsatzes wäre diese Einrichtung nicht tragbar. Es steht für Zusammenarbeit und Zusammenhalt und sozialen Stellenwert des Virger Mobil insbesondere für unsere Senioren und nicht mobilen Menschen im Dorf.



## Vorbildwirkung und Öffentlichkeitsarbeit

### Energie-Logo



Die Farbe des Lichtes ist weiß. Durch ein Prisma kann das Licht in seine Spektralfarben zerlegt werden. Als Basisform für die Darstellung dieser Spektralfarben wurde der Rhombus gewählt, der sich aus dem Virgen-Wappen mit den drei Rhomben ableitet. Auf diesen drei Wappen-Rhomben ist auch der farbige Rhombenkreis so angeordnet, dass in dessen Mitte ein weißer Stern, eine Sonne entsteht. Dieser Sonnenkreis steht als Symbol dafür, dass es die Bewohner der Gemeinde verstanden haben, das Wissen um die Nutzung der Sonnenenergie auch konsequent in die Praxis umzusetzen, so dass Virgen als energiebewusste Gemeinde weit über die Grenzen Österreichs hinaus zum Vorbild wurde. Das Logo wurde im August 1997 entworfen und hat bis heute seine Einmaligkeit, seinen hohen Wiedererkennungswert und seine inhaltliche Richtigkeit bewahrt.

### Energie-Folder

Ein eigens entworfener Energiefolder gibt einen guten Überblick über Energieprojekte im Gemeindegebiet.

### Solkraftwerk auf Hauptschule

Im Jahr 2006 ist die Photovoltaikanlage auf dem Dach der Hauptschule in Betrieb gegangen. Die Anlage ist mit einer Kollektorfläche von 41 m<sup>2</sup> für einen Solarjahresertrag von ca. 4.500 kWh ausgelegt, wobei in der Vergangenheit aufgrund der günstigen Sonnenlage Virgens auch schon über 5.000 kW pro Jahr gewonnen werden konnten.

Das Kraftwerk nimmt an einer internationalen Studie teil (PV-Enlarge-ment), das in mehreren EU- und neuen Beitrittsländern durchgeführt wird. Es umfasst Projekte mit innovativen Photovoltaik-Technologien.



Dabei soll es Hochschulen und weiterbildenden Schulen ermöglicht werden, Photovoltaikanlagen zu errichten, die mit einem europaweiten Monitoringsystem (Überwachung der Anlage, Auswertung von Ergebnissen, Vergleichbarkeit mit anderen Anlagen) ausgerüstet sind.

### Gemeindebauten an Dorfwärme angeschlossen

Volks-, Hauptschule und Kindergarten sind nicht nur mit EQ-Zertifikat saniert worden, sondern ist dort auch die Heizzentrale der Dorfwärme Virgen untergebracht. In vorbildlicher Weise hat die Gemeinde ihre Gebäude wie Schule, Feuerwehr, Vereinshaus, Dorfzentrum und Gemeindehaus an die mit heimischem Holz CO<sub>2</sub>-neutral betriebene Hackschnitzelheizung der Fernwärmeanlage „Dorfwärme Virgen“ angeschlossen.

### Gemeindezeitung, Flugblätter, Homepage

Die dreimal im Jahr erscheinende Gemeindezeitung beinhaltet einen eigenen „Energieteil“ mit Artikel über umweltgerechte Maßnahmen. In Flugblätter bzw. Aussendungen werden kurzfristig anstehende Termine und Tipps bekannt gegeben, wie z. B. die Energiespar-Tipps für Vermieter an deren Gäste. Die Homepage der Gemeinde – [www.virgen.at](http://www.virgen.at) – enthält einen eigenen Bereich „Umwelt-Energie“ mit Beschreibung von Förderungsmöglichkeiten, Berichten und Tipps.

### Gemeinde als Infopoint

Im Gemeindeamt liegen unzählige Beschreibungen und Ratgeber auf, als Beispiel genannt ist der Ratgeber „Heizen mit Holz“ uva.

### Spritspartraining

Im Vorjahr hat zum zweiten Mal in Virgen ein Spritspartraining stattgefunden. Personen aus Energieteam, Gemeindeverwaltung und Virger





Mobil- Fahrerpool haben daran teilgenommen und konnten erfahren, wie durch effiziente Fahrweise, was nicht unbedingt mit Schleichfahrt gleichzusetzen ist, Treibstoff eingespart werden kann.

### Energieteam-Mitglieder mit Vorbildwirkung

Alle Mitglieder des Energieteams haben innerhalb ihres Wirkungsbereiches Akzente gesetzt. Nachfolgend zwei Beispiele:

Der „SolarPlexus“ wird von der Kooperation HOLZdieSONNE ins Haus – Solartechnik und Bioenergie alljährlich für besondere Leistungen rund um das Thema Erneuerbare Energie verliehen.

Die Familie Inderster/Ebner setzen bei Ihrem Wohnhaus ganz auf die Sonnenenergie. Thermische Sonnenkollektoren, Erdwärmesonden, kontrollierte Wohnraumlüftung und die Stromerzeugung mittels Photovoltaikanlage

machen das Wohnhaus energieautark. Dafür gab es im Jahr 2008 die Sieger-Auszeichnung des „Solarplexus“ in der Kategorie „Einfamilienhaus“.

Der Bürgermeister der Gemeinde Virgen, Ing. Dietmar Ruggenthaler, wurde mit der größtmöglichen Punktzahl mit dem „SolarPlexus 2008“ in der Kategorie „Human Force“ ausgezeichnet. Er konnte sich damit gegen prominente Mitbewerber (wie Hans Binder – Firma Binder Holz, Biomasseheizwerk; Anton Hargassner – Hargassner Ges.mbH, innovative Bio-



masseheizanlagen; Brüder Kasmanhuber – Familienunternehmen; nachhaltige Produktionsweisen) durchsetzen.

### e5-Briefmarke

Im Jahr 2009 wurde eine Sonderbriefmarke „Energiebewusste Gemeinde“ herausgegeben, um die Bemühungen und Aktivitäten der Gemeinde öffentlich zu machen.

### Gemeinderat

Es ist ein großer Verdienst der Gemeinderäte der vergangenen Jahre und Jahrzehnte, dass so viele Projekte umgesetzt werden konnten, deren Ausläufer bis weit über die Gemeindegrenze hinaus reichen.

So zum Beispiel hat die Gemeinde das Projekt von Klimabündnis Österreich „Solarstrom für die indigenen Dörfer am Rio Negro“ finanziell unterstützt und konnte eine Delegation aus dem Amazonasgebiet im Jahr 2004 empfangen.



### ENERGIE SPAREN



**„Stromfressern auf der Spur“**

- Einsparpotenziale in Haushalt und öffentlichen Gebäuden (Erhebung)
- Energiecontrolling



**Information Energiespar-Tipps**

- Standby - Energie für nichts
- Waschmaschinen und Geschirrspüler
- Kochen mit Deckel
- Kurze Strecken zu Fuß
- Regionale Lebensmittel
- Stoßlüften statt gekippte Fenster



**Aktionen**

**Stromsparpaket**

- bei örtlichem Elektro-Unternehmen erhältlich
- Gemeinde unterstützt Kauf je Paket und Haushalt

**Gerätetausch**

**Lampentausch**

**Energiesparlampen**

- Einsatz in öffentlichen Gebäuden, Schule und Kirche



### ENERGIEBEWUSSTSEIN



**Bewusste Mobilität**

**Virger Mobil**

- freiwillige Fahrer
- € 1,- je Fahrt
- innerhalb der Gemeinde mit Linien und Rufdienst



**Mobilitätszentrale „Virgen mobil“**

- Fahrgastkarte
- Schnupperticket
- Virger Mobil



**Bewusstseinsbildung**

**Beispielwirkung**

Schule mit EQ-Zertifizierung, Lüftungsprojekt - Schule Kienbündelsgemeinde

**Veranstaltungen**

Tag der Sonne, Autostar Tag, Biomessfest, Ausstellungen, EcoDrive-Spritpartraining



**Ausstellungen**

Postwörter, DVD, Folien, Demoshowing, Homepage mit Energie-Teil



**Klimabündels Test**

Kontakt: Gemeinde Virgen, Virgental Str. 21, A-6872 Virgen, www.virgen.at

## Maßnahmen der Gemeinde Virgen und seiner Bevölkerung im Bereich Energie - Energiebewusstsein






### ENERGIEQUELLE SONNE



**Solarförderung der Gemeinde**

- bis zu € 500,- je Klein-Anlage
- 144 Anlagen gefördert
- 1994-2007: € 61.800,- Fördersumme ausbezahlt



**Thermische Solaranlagen im privaten und öffentlichen Bereich**

- 3.600 m<sup>2</sup> Kollektorfläche
- umgewandelt 1.66 m<sup>3</sup> je Virgerin
- ca. 1.400.000 kWh Solarertrag /Jahr
- ca. 240.000 kg /Jahr CO<sub>2</sub>-Einsparung



**PV-Anlage 200 kW in Planung**

- ca. 200.000 kWh/Jahr Solarertrag
- ca. 33.000 kg /Jahr CO<sub>2</sub>-Einsparung



**PV-Anlage Schule**

- ca. 5.000 kWh/Jahr Solarertrag
- PV-Entgeltment (stump. Überwachungsnetz)
- 830 kg /Jahr CO<sub>2</sub>-Einsparung

### ENERGIEQUELLE WASSER



**Kleinwasserkraftwerke**

**Kraftwerk Virgenersbach**

- 129 m Nettolalhöhe
- ca. 430.000 kWh /Jahr
- 85 l/s Ausbauwassermenge



**Kraftwerk Steinkasbach**

- 84 m Nettolalhöhe
- ca. 800.000 kWh /Jahr
- 300 l/s Ausbauwassermenge



**Kraftwerk Nibbach**

- 103 m Nettolalhöhe
- ca. 1.200.000 kWh /Jahr
- 300 l/s Ausbauwassermenge

zusammen ca. 430.000 kg /Jahr CO<sub>2</sub>-Einsparung

**Schulungs-Biotop**

der Nationalpark-Volksschule in Kooperation mit dem Kraftwerk Steinkasbach



### ENERGIEQUELLE HOLZ



**Dorfwärme Virgen**

- Nahwärmeversorgung im Dorfkern auf Basis Hackschnitzel aus heimischen Wäldern



**Heizungsanlagenförderung der Gemeinde**

- 2001-2007: € 26.200,- Fördersumme ausbezahlt
- 53 Anlagen gefördert



**Heizkostenzuschuss**

als Zuschuss zur Brennstoffaktion des Landes



**Holzeinschlag**

- Entnahme aus heimischen Wäldern wurde von ca. 2.300 auf ca. 5.700 fm gesteigert
- Waldverjüngung
- ca. 600 to /Jahr CO<sub>2</sub>-Einsparung
- Wertschöpfung im Ort ca. € 350.000,- /Jahr

# VORAUSSCHAU, KÜNFTIGE ZIELE

Ziel ist es, die gute Arbeit der letzten Jahre fortzuführen.

Drei Maximen können als Richtschnur dienen, damit Virgen sich weiterhin entwickelt:

- Verantwortung aktiv wahrnehmen für Natur, Gemeinschaft und Schöpfung
- Gemeinsam sind wir stark
- Offen sein für Neues

Regionale Zusammenarbeit sowie die Nutzung der hier vorhandenen Ressourcen wie z. B. Wasserkraft, Sonnenenergie, Holz, nicht zu vergessen die humanen Ressourcen wie Einfallsreichtum, Wissen und Können sind unerschöpfliche Potenziale. Die Wege und das Programm dazu sollen in einem Energieleitbild neu gefasst werden.

**„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orte, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“** (afrikanisches Sprichwort)

Die Gemeindeführung wird dazu einen Beitrag leisten: Zum einen mit Informationen auf Homepage, Flugblättern, Gemeindezeitung, Veranstaltungen, zum anderen mit Förderprogrammen, Unterstützungen, Beratungen. Jeder und jede einzelne ist eingeladen, das Angebot anzunehmen, sich selber einzubringen und so „das Gesicht der Welt zu verändern“, nachhaltig und zum Vorteil der Virgerinnen und Virger, des Lebensraumes und der Natur.

